

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

.....
Mai 2010

Schwerin legt Feuer?

Heiße Debatten bestimmten Maisitzung der Stadtvertretung

Heiße Debatte um die Feuerwehr

Die Funktionsstärken in Tages- und Nachtdiensten werden seit langem diskutiert. Noch vor Beginn der Stadtvertreterversammlung hatten Feuerwehrleute vor dem Rathaus demonstriert. „Schwerin legt Feuer“ war das Papier betitelt, dass sie jedem Stadtvertreter in die Hand drückten. Für die Linke hat die Sicherheit der Bürger oberste Priorität. Man kann nicht Leistungen der Berufsfeuerwehr 1 zu 1 auf die freiwilligen Wehren übertragen. Als Ablenkungsmanöver muss man wohl den SPD Antrag auf Rückkehr zum 24 Stunden Dienst sehen. Begründet wurde dieser mit der Möglichkeit die Krankentage zu reduzieren, tatsächlich geht es allerdings um Personalabbau und Kostenreduktion. Eine Analyse der Ausfallursachen muss der Prävention dienen und nicht in erster Linie haushaltspolitischen Überlegungen.

Bürgerarbeit als Ausweg aus Hartz IV?

Auf Initiative der Bundesregierung soll das Auslaufmodell „Kommunalkombi“ durch das Modell „Bürgerarbeit“ ersetzt werden. LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger erklärte, dass 125 Bürgerarbeitsplätze Langzeitarbeitslosen das Gefühl geben würden, wieder einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen. Sein Stellvertreter Henning Foerster kritisierte dagegen, dass Bürgerarbeit keinen Ausweg aus dem System Hartz IV bedeute. Die Betroffenen erwerben keinen Arbeitslosengeld-Anspruch und würden mit 900 € Bruttolohn viel zu schlecht bezahlt. Damit werde der Niedriglohnsektor staatlich subventioniert. Die Stadt müsste zudem 227.000 € aufbringen, die notfalls durch eine vorgezogene Erhöhung der Grundsteuer B gegenfinanziert werden müsste.

Unterstützung für die Volksinitiative zum kostenlosen Mittagessen

Vor allem mit den Stimmen von Linksfraktion und SPD hat die Stadtvertretung beschlossen, diese Volksinitiative zu unterstützen. Erika Sembritzki wies in ihren Ausführungen auf die Bedeutung im pädagogischen Prozess hin. Da von den bislang gesammelten ca. 12.500 Unterschriften ca. 10.000 aufgrund falscher Listenvorlagen ungültig sind, brauchen die Initiatoren jede Hilfe. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow wird sich in der Sache auch an die Landtagsabgeordneten wenden und diese um positive Beiträge in der landespolitischen Debatte bitten.

Weiterbildung für die selbständige Schule

Beschlossen hat die Stadtvertretung einen von Walther Lederer erarbeiteten Antrag der Fraktion DIE LINKE. Im Rahmen der Einführung der so bezeichneten selbstständigen Schule steigen die Anforderungen für Schulleiter, Stellvertreter und Sekretärinnen. Jetzt sollen Schulungsmaßnahmen konzipiert werden, um den gestiegenen Anforderungen in Schulverwaltungsfragen gerecht werden zu können.

Zeitzeugen für unsere Schulen

Mit diesem Antrag möchte DIE LINKE. in der Stadtvertretung den Geschichts- und Sozialkundeunterricht ergänzen. Durch das Hinzuziehen der Erlebnisgeneration wird Erlerntes greifbarer und interessanter. Mit diesem Antrag, den Michael Strähnz in die Debatte einbrachte, soll auch die Arbeit des Seniorenbüros unterstützt werden.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?
Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Zeichen gegen Rechts setzen

Seit einigen Tagen gibt es leider auch in Schwerin ein Geschäft, in dem Kleidung der Marke „Thor Steinar“ verkauft wird. Diese dient in der rechten Szene als Erkennungszeichen. Auch die Linke fordert die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt auf, friedlich gegen die Tönsberg Boutique zu demonstrieren. Der interfraktionelle Antrag aller demokratischen Fraktionen fordert den Vermieter dazu auf, dass Mietverhältnis zu beenden.

Kein Obdachlosenheim auf dem Dreesch

Mit großer Mehrheit abgelehnt hat die Stadtvertretung den Vorschlag der Verwaltung die ehemalige Kita in der Anne-Frank-Straße für 250.000 € zur Obdachlosenunterkunft umzubauen. Bis September diesen Jahres wird die Verwaltung nun nach einer Alternative suchen müssen. Diese muss verschiedene Kriterien erfüllen, so auch die Nähe zu einer Haltestelle des Nahverkehrs oder einem Nahversorger.

Haushaltsrechnung der Landeshauptstadt

Zur Kenntnis genommen haben die Stadtvertreter die Haushaltsrechnung für das Jahr 2009. Durch eine 8,5 monatige Haushaltssperre fiel das jahresbezogene Defizit um 4,8 Millionen niedriger aus, das Problem der strukturellen Unterfinanzierung bleibt jedoch bestehen. Lässt die CDU/FDP-Bundesregierung die Kommunen weiter im Regen stehen, oder werden gar Überlegungen zur Abschaffung der Gewerbesteuer weiterverfolgt, wird es auch für Schwerin auf Jahre unmöglich einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Spätestens dann beginnt wieder die Debatte um das Staatstheater, den Nahverkehr und den Zoo.

Fahrradmietsystem einführen

Schwerin soll mit lokalen Anbietern und der DB AG Gespräche führen, um auch in Schwerin ein Fahrradmietsystem einzurichten. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow wies darauf hin, dass es ähnliche Bestrebungen bereits in der Vergangenheit gegeben habe. Diese seien allerdings an der Höhe der Kosten, insbesondere dem Eigenanteil der Stadt gescheitert. Nichts desto trotz will auch die Linksfraktion eine erneute Prüfung, um die Fahrradfreundlichkeit Schwerins zu erhöhen.

Neues Energiekonzept

Einen gesunden Energiemix, verstärkten Einsatz regenerativer Energien, mehr Autarkie und die Verringerung des CO₂ Ausstoßes nach dem Vorbild der schwedischen Partnerstadt Växjö, all dies soll auch Schwerin gemeinsam mit seinen Stadtwerken auf den Weg bringen. Der umfangreiche Antrag, der auch zahlreiche Detailfragen enthält wurde durch Michael Strähnz eingebracht und wird nun in den Fachausschüssen vertiefend diskutiert.

Straßenbenennungen

Mit einem fraktionsübergreifenden Kompromiss endete die Diskussion um die Benennung von Straßen nach Opfern sowjetischer Unrechtsjustiz. Die Stadtvertretung beschloss auch mit den Stimmen der Linksfraktion, einen Namenspool zu bilden, in den auch Namen dieser Opfer einfließen sollen. Aus diesem Pool werden künftig Namen für Straßenum- und Neubenennungen vergeben.

Zügige Entwicklung des Areals Bornhövedstraße / Altes Klärwerk

Mit großer Mehrheit hat die Stadtvertretung den Antrag der Linksfraktion zur Entwicklung dieses Areals beschlossen. Auf dem Gelände soll ein Wassersportzentrum mit einer Marina, einem Caravanstellplatz und einer Wassertankstelle entstehen. Durch die Nähe zur Innenstadt ist dieses Gebiet attraktiv für Einwohner und Besucher.

Kulturkonzept für Schwerin abgelehnt

Knapp gescheitert ist die Fortschreibung des städtischen Kulturkonzeptes. Obwohl die Fachausschüsse das Strategiepapier lange diskutiert, zahlreiche Änderungen aufgenommen und eingepflegt haben, lehnte eine hauchdünne Mehrheit das Papier ab. Das Konzept sollte den Rahmen für die Kulturpolitik der nächsten Jahre in der Landeshauptstadt bilden.

Golfplatz

im Norden Schwerins kommt nicht

Abgelehnt hat die Stadtvertretung auch mit der Mehrheit der Stimmen der Linksfraktion die Einräumung exklusiver Planungsrechte für den Golfplatzinvestor. Die Nähe zu einem Golfplatz in Vorbeck, Naturschutzaspekte und die fehlenden Belege für die Wirtschaftlichkeit einer solcher Unternehmung gaben den Ausschlag für die Ablehnung.

Toilettenanlagen, Wochenmarkt, WLAN auf Schweriner Plätzen und touristische Entwicklung der Burgseepromenade

Beschlossen haben die Stadtvertreter, Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow mit der Ausschreibung der Betreuung öffentlicher Toilettenanlagen, der Prüfung von Hot Spots auf Schweriner Plätzen sowie der Aufnahme von Gesprächen mit der Stadtmarketing GmbH zur Einrichtung eines Wochenmarktes zu beauftragen. In die Fachausschüsse überwiesen wurde ein SPD Antrag zur touristischen Förderung der Burgseepromenade.